

We are diversity...

Projektverantwortliche(r)

Dipl.-Päd. Claudia Bernert

Schule

Polytechnische Schule Taxenbach
PTS
Marktstraße 11
5660 Taxenbach

Angaben zum Projekt

Projektbeschreibung/-inhalt

Einleitend möchten wir kurz erläutern, welche „Sozialen Kompetenzen“ wir an der Polytechnischen Schule Taxenbach besonders fördern und unsere Beweggründe kurz verdeutlichen.

Anstoß für unsere Überlegungen, unser Augenmerk bereits im vergangenen und im heurigen Schuljahr besonders auf den „Umgang der Schüler und Schülerinnen untereinander“ zu legen, sind einerseits die jahrelange Erfahrung, dass für viele Jugendliche Mobbing leider zum „Volksport“ geworden ist und es andererseits unser großes Ziel ist, die sogenannten „Normschüler“, Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf sowie Schüler mit Migrationshintergrund erfolgreich in die Klassengemeinschaft einzugliedern und ein faires Miteinander zu fördern.

Die 9. Schulstufe ist für unsere Schüler und Schülerinnen ein besonders wichtiger Lebensabschnitt. Unsere Jugendlichen schließen nicht nur ihre Schulpflicht ab, nein, sie befinden sich auch auf dem Weg in die Welt der Erwachsenen und die Aufgabe von uns Lehrern und Lehrerinnen ist es, sie möglichst gut auf das Berufsleben und ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Gerade in diesem Alter „kämpfen“ die Jugendlichen mit ihrer „Großbaustelle im Gehirn“ und sind nicht so aufnahmefähig für die Inputs der Lehrkräfte. In der Pubertät kommt es im Gehirn zu einer rigorosen Aufräumaktion und die graue Hirnsubstanz erfährt einen großen Wachstumsschub, die Nervenzellen verknüpfen sich neu und bilden neue Bahnen.

Dies sei eine Erklärung für die oft launischen und gereizten Stimmungen von Teenagern: “Sie empfinden vieles als unfair, weil sie gegenüber den Gefühlen anderer, unsicher sind.”

Deshalb ist es auch so wichtig, nicht nur über das Fehlverhalten der Schüler und Schülerinnen zu schimpfen, sondern gemeinsam mit ihnen einen Leitfaden zu erarbeiten, wie man mit

- schwierigen Gesprächssituationen
- Konflikten
- Mobbing und
- körperlicher Gewalt umgehen soll.

Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang auch die gegenseitige Wertschätzung von Schülern, Schülerinnen, Lehrkräften und Eltern.

Wenn junge Menschen ERLEBEN, dass

- ihre Gefühle respektiert,
- ihre Leistungen anerkannt
- und ihre Gedanken ernst genommen werden –
- wenn sie erfahren, dass ihnen zugehört wird,
- dass sie geliebt/geachtet/geschätzt werden –
- wenn sie lernen, mit anderen zu kommunizieren,
- zu genießen
- und zu leben –

dann kann dies den Schritt in die Sucht verhindern.

Um die sozialen Kompetenzen unserer Schüler und Schülerinnen zu fördern/stärken/auszubilden und starke Persönlichkeiten in die Berufswelt zu entlassen, arbeiten wir in den unten angeführten Unterrichtsgegenständen intensiv an verschiedensten Themen zur „Diversität“:

- Lebenskundeunterricht

In Lebenskunde wird gemeinsam eine Mappe mit dem Titel „Soziale Kompetenzen“ er- und bearbeitet. Um die Skills zu verinnerlichen wird über das ganze Schuljahr hinweg mit unterschiedlichsten Übungen, Arbeitsblättern, Comics und vielem mehr gearbeitet. Eine kurze Themenübersicht:

A) Im Umgang mit sich SELBST

- Stärken/Schwächen
- Selbsteinschätzung vs. Fremdeinschätzung
- Positives Feedback geben
- Umgehen mit Lob und Kritik
- Probleme haben ist menschlich

B) Im Umgang mit ANDEREN

- Verhaltensvereinbarungen PTS Taxenbach
- Frustration
- Eskalation – Deeskalation
- Folder „10 Gebote zur Bewältigung schwieriger Gesprächssituationen
- MUT GEGEN MOBBING
- Antimobbing Vereinbarung

C) Im Bezug auf ZUSAMMENARBEIT

- Arbeit im Team
- „erfolgreiche“ Kommunikation
- Planspiel „NASA“

D) Führungsqualitäten

- Führungsqualitäten genauer definieren

E) Im Allgemeinen

- Verdient JEDER eine zweite Chance?

- Jugendkriminalität – wie kommt es dazu?
- Suchtvorbeugung – das Tankmodell
- Drogen

- Deutschunterricht

Anhand des Buches „Die Geggis“ von Mira Lobe wird sichtbar gemacht, dass jeder Mensch „gleich normal“, respektive gleich viel wert ist. Die Frage, die sich nun an jeden Schüler und jede Schülerin stellt ist, was ist normal bzw. was wird bei uns als normal angesehen. Im Zuge dessen wird die Angst vor dem Fremden und Neuen gesenkt und somit die Ausländerfeindlichkeit minimiert.

- Englischunterricht

Im Rahmen des Englischunterrichts wurde ein Projekt namens „We are all different – we are all equal. WE ARE DIVERSITY“ über ein Monat lang zur amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, dem unermesslichen Freiheitskampf der schwarzen Bevölkerung und der schrecklichen Rassentrennung in den USA in der nahen Vergangenheit durchgeführt.

Bearbeitete Themen:

- Martin Luther King
- The Importance of Civil Rights
- Racial Segregation
- Rosa Parks and the Montgomery Bus Boycott
- The March on Washington for Jobs and Freedom
- I Have a Dream Speech
- KKK

- Humankreatives Seminar & fachpraktische Übungen

Im HSÜ-Unterricht wird die Einzigartigkeit jedes einzelnen Individuums verdeutlicht. Um „andere“ Menschen und andere Sichtweisen besser akzeptieren und respektieren zu können, beschäftigten die Schüler und Schülerinnen sich mit den individuellen Bedürfnissen von uns Menschen. Um die andere Sicht verstehen zu können muss man sich trauen von der „Angst vor dem Fremden, Unbekannten“ bis hin zur „gegenseitig lernenden Freundschaft“ zu gehen.

Die Schüler wählen hierzu eine Gruppe, die sie besonders interessiert:

- Asylwerber + Asylanten
- Psychisch Kranke
- Kulturelle/religiöse Minderheiten
- Menschen an der Armutsgrenze
- Arbeitslose
- Menschen mit anderer Hautfarbe
- Migranten der Türkei
- Aids-Kranke
- Magersucht
- Homosexuelle
- Krebskranke
- Süchtige Menschen

Zu dieser Gruppe werden verschiedenste Aufgaben erledigt.

- Recherche-Arbeit im Internet, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen
- Plakatgestaltung
- Vorstellung in der Schule

- Kontaktaufnahme mit Hilfestellen/Betroffenen
- Interviews

Ziel/e des Projekts

Am Ende eines hoffentlich erfolgreichen Schuljahres ist es unser großes Ziel, dass die Schüler und Schülerinnen in ihrer Persönlichkeit nun so gefestigt sind, dass

- sie aktiv gegen Gewalt auftreten.
- sie sich gegen Mobbing einsetzen.
- ein positives Selbstwertgefühl besitzen.
- sie über Probleme reden können.
- Konflikte ohne verbale oder körperliche Gewalt lösen können.
- sie andere Meinungen akzeptieren können.
- die Gefühle ihrer Mitmenschen achten.
- sie sich für Schwache einsetzen.
- sie Zivilcourage zeigen.
- sie über ihr Handeln und ihre Aussagen bereits vorher nachdenken.

Zielgruppe/n

Schüler und Schülerinnen der PTS Taxenbach.
Jugendliche auf ihrem Weg in die Welt der Erwachsenen.

Erfolge und Besonderes

Bereits im vergangenen Schuljahr wurden wir für einen Baustein (Mut gegen Mobbing) unseres heurigen Großprojektes mit dem Förderpreis des BMUKK ausgezeichnet. In diesem Schuljahr wurde das Projekt enorm erweitert und auf viele Unterrichtsgegenstände ausgedehnt.

Zeitrahmen

Verankerung in der Jahresplanung

Um effektiv an Themen wie „Toleranz, Respekt, faires Zusammenleben und Mobbing“ arbeiten zu können, ist es unerlässlich im Laufe des Schuljahres immer wieder Unterrichtseinheiten zu diesem Thema zu gestalten. Da ein Unterrichtsgegenstand die enorme Bandbreite dieses Themas nur schwer abdecken kann, haben wir es in den verschiedensten Unterrichtsgegenständen (Lebenskunde, Deutsch, Englisch, Humankreatives Seminar & fachpraktische Übungen) verankert.

Bereits im vergangenen Schuljahr starteten wir in einer Klasse ein Pilotprojekt mit dem Titel „Mut gegen Mobbing“.

Zu Beginn des heurigen Schuljahres hat das Kollegium einstimmig beschlossen, gemeinsam ein jahrgangsumfassendes Projekt zu starten, um die sozialen Kompetenzen unserer Schützlinge zu fördern.

Um heftige Konflikte und Ausgrenzungen zu vermindern oder diese im besten Fall zu verhindern, genügen 1 bis 2 Unterrichtseinheiten bei weitem nicht. Unsere Jugendlichen müssen in ihrer ganzen Persönlichkeit gestärkt und gefestigt werden und sie brauchen auch das „Werkzeug“ um mit Konflikten – die zu unserem Leben einfach dazugehören – richtig umgehen zu können. Wie wir alle wissen, braucht es einige Zeit bis wir mit einem neuen Werkzeug umgehen können und so ist es auch beim Konfliktmanagement, es ist ein langer Prozess bis unsere Schüler und Schülerinnen in schwierigen Situationen ihr erlerntes Wissen abrufen können. Aber es ist auf alle Fälle ein Prozess der sich lohnt!

Partner

Wir legen besonderen Wert auf die Einbindung aller Schulpartner um ein faires Miteinander gewährleisten zu können. Um ein positives Schulklima zu erlangen, ist es unerlässlich ein WIR-Gefühl zu erzeugen.

Als Grundlage dienen die gemeinsam erarbeiteten Werte, Regeln und Verhaltensvereinbarungen, die seit Jahren bei unseren Kennenlertagen zu Schulbeginn von den Schülern und Schülerinnen erarbeitet, im Deutschunterricht ausformuliert und im Fachbereich Handel & Büro mit dem PC gestaltet werden. Anschließend wird die Vereinbarung von den Schülern und Schülerinnen, den Lehrern und Lehrerinnen sowie den Eltern/Erziehungsberechtigten unterschrieben.

Weiters werden die Eltern monatlich mittels einer Elternmitteilung über aktuelle Vorkommnisse, Workshops, Projekte uvm. informiert.

Um unseren Schülern und Schülerinnen eine große Palette an Inputs zum Thema "Diversität" bieten zu können, holen wir uns sämtliche schulexterne Partner mit ins Boot:

- Frauengesundheitszentrum ISIS - Workshop namens „Happy Pretty Girls“ (Steigerung des Selbstwertgefühls, das „Genießen-Können“, der Umgang mit unangenehmen Gefühlen)
- die Aidshilfe (Betroffenenbericht)
- ein aus Kroatien stammenden Kellner
- Asylwerber aus dem nächstgelegenen Asylheim
- einen Homosexuellen mit einem Befindlichkeitsbericht über „Schwul sein in den Bergen“
- einen krebskranken Jungen mit seiner Mutter
- einen querschnittgelähmten Rollstuhlfahrer

Evaluierung

Das Projekt wird evaluiert und zwar durch:

Fragebogen (Schüler)

Beobachtungen (Lehrer)